AIDS-Beratung für Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schülerschaft weiblich, an den Universitäten sind 52,7% der eingeschriebenen Studenten Frauen. Zwar ist auch in Portugal der Anteil der weiblichen Studierenden, die 'Sackgassenlehrgänge' wählen, hoch: 74,5% der Studienplätze in den geisteswissenschaftlichen Fächern und 56,8% in den Sozialwissenschaften werden von Frauen belegt. Aber: Der Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften liegt bei 54% und in Mathematik und Naturwissenschaften sogar bei 62,2%.

AIDS-Beratung für Frauen

Die epidemiologische Entwicklung von Aids in den letzten Jahren zeigt, dass die HIV-Infektion bei der heterosexuellen Bevölkerung – und hier vor allem bei den Frauen – einen ernstzunehmenden Anstieg zu verzeichnen hat.

So nahm in der Schweiz der Anteil der aidskranken Frauen von 7,3% (1985) auf 20% (1992) zu. Davon haben sich 29% über den ungeschützten heterosexuellen Geschlechtsverkehr angesteckt. Drogenabhängige Frauen, welche sich ebenfalls auf sexuellem Weg angesteckt haben, sind bei dieser Zahl nicht mitgerechnet.

Der Anteil HIV-positiver Frauen liegt bei über 30%, d.h. von den über 17 000 anonym erfassten Testergebnissen stammen heute ca. 5000 von Frauen.

Zürcher Aids-Hilfe 'Frau und Aids'
Birmensdorferstrasse 169, 8003 Zürich oder Postfach 690, 8026 Zürich, Telefon: 01 / 461 15 16, Fax: 01 / 461 46 69, Kontaktperson: Friederike Geray

Handbuch 'Frauenflüchtlinge in der Schweiz'

Das rund 380 Seiten umfassende Handbuch wurde von der vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann eingesetzten und geleiteten Arbeitsgruppe 'Frauenflüchtlinge' initiiert und vom Bundesamt für Flüchtlinge BFF und von der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH unterstützt. Es will ein Arbeitsinstrument sein für all diejenigen, die mit Frauen, welche in die Schweiz geflüchtet sind, in Kontakt kommen und zusammenarbeiten.

Als Basis diente der Publikation eine Umfrage bei 300 Stellen im Sozial- und Fürsorgebereich, die nach den für die Zusammenarbeit mit Frauenflüchtlingen erforderlichen und an sich erwünschten, bis heute jedoch noch weitgehend fehlenden Informationen fragte. Themenauswahl und Themengliederung im Handbuch wurden von den Ergebnissen der Umfrage bestimmt. Die einzelnen Kapitel werden zudem jeweils mit den Antworten der Umfrage eingeleitet.

Neben Erfahrungsberichten betroffener Frauen und Sachartikeln von Fachfrauen – Flüchtlinge wie auch Betreuerinnen – enthält jedes Kapitel Ideen und Anregungen zu konkreten Handlungsmöglichkeiten. Bestehende frauenspezifische Projekte werden vorgestellt, Adressen und ausführliche Literaturhinweise helfen bei Einzelfragen weiter und geben Anstoss, neue Wege in der Zusammenarbeit mit Frauenflüchtlingen zu entwickeln.

Das Handbuch kann über den Buchhandel oder bei der EDMZ, 3000 Bern, zu Fr. 35.– bestellt werden.